

Strom und Genuss.





Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG

33. Geschäftsbericht  
über das Geschäftsjahr 2005





## INHALT

	Seite
Aktionäre	4
Gesellschaftsorgane	6
Einleitung	8
Energieproduktion	9
Technische Hauptdaten/Betriebsdaten	16
Brennstoffversorgung	18
Entsorgung	19
Verwaltung	20
Erfolgsrechnung	22
Struktur der Jahreskosten	23
Bilanz	24
Eigenkapitalnachweis	26
Mittelflussrechnung	27
Erläuterungen	28
Antrag des Verwaltungsrates	35
Bericht der Revisionsstelle	36



## BILDER

	Seite
Teile der neuen Reaktionszone werden in den Zirkulator der Entkarbonisierung gehoben.	5
Im Reaktorgebäude: Der neue Druckhalterdom mit den angeflanschten Sicherheitsventilen wird an seinen Standort gebracht.	10/11
Im Bereich des Generatorwickelkopfes werden die Schraubensicherungen montiert.	15
Der neue Hochdruckturbinenläufer wird eingebaut.	17
Im Kühlturm sind die Tragkonstruktionen für den Einbau der neuen Kühlelemente vorbereitet.	21
Fotos: Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG	



## **AKTIONÄRE**

Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel), Olten	40%
Centralschweizerische Kraftwerke AG (CKW), Luzern	12,5%
Energie Wasser Bern (EWB), Bern	7,5%
Nordostschweizerische Kraftwerke AG (NOK), Baden	25%
Stadt Zürich	15%





## VERWALTUNGSRAT

(Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2006)

- |                                      |   |
|--------------------------------------|---|
| * Giovanni Leonardi, Bodio           | Präsident, CEO der Aare-Tessin AG für Elektrizität  |
| * Dr. Manfred Thumann, Lengnau       | Vizepräsident, CEO Kernenergie der Nordostschweizerischen Kraftwerke  |
| * Dr. Conrad Ammann, Zürich          | Direktor des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich   |
| * Kurt Baumgartner, Kappel SO        | CFO und Mitglied der Geschäftsleitung der Aare-Tessin AG für Elektrizität   |
| * Dr. Rolf Bösch, Wettingen          | CFO und Mitglied der Konzernleitung der Axpo Holding AG   |
| Dr. Stefan Breu, Bülach              | Mitglied der Geschäftsleitung der Aare-Tessin AG für Elektrizität<br>(bis zur Generalversammlung vom 17. 5. 2005) |
| * Peter Hirt, Gontenschwil           | Leiter Geschäftseinheit Thermische Produktion der Aare-Tessin AG für Elektrizität                                 |
| Dr. Ernst Homberger, Gossau ZH       | ehem. Regierungsrat, Mitglied des Verwaltungsrates<br>der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG                    |
| Daniel Kramer, Bern                  | Präsident des Verwaltungsrates Energie Wasser Bern  |
| * André Moro, Spiez                  | Leiter Bereich Technik Energie Wasser Bern  |
| Wolfgang Nigg, Zürich                | ehem. Stadtrat der Stadt Zürich   |
| Herbert Niklaus, Rohr                | Mitglied der Geschäftsleitung der Aare-Tessin AG für Elektrizität<br>(ab Generalversammlung vom 17. 5. 2005)      |
| Christian Speck, Oberkulm            | Präsident des Verwaltungsrates der Nordostschweizerischen<br>Kraftwerke AG (verstorben am 5. 5. 2005)             |
| Dr. Rudolf Steiner, Lostorf          | Nationalrat   |
| Antonio Taormina, Niederweningen     | Mitglied der Geschäftsleitung der Aare-Tessin AG für Elektrizität   |
| Andres Türler, Zürich                | Stadtrat, Vorsteher des Departementes der Industriellen Betriebe der Stadt Zürich                                 |
| Dr. Andrew Walo, Zürich              | CEO der Centralschweizerischen Kraftwerke AG<br>(ab Generalversammlung vom 17. 5. 2005)                           |
| * Dr. Thomas von Weissenfluh, Luzern | Mitglied der Geschäftsleitung der Centralschweizerischen Kraftwerke AG  |
- \* Mitglieder des Verwaltungsratsausschusses



## **GESCHÄFTSLEITUNG**

Peter Hirt, dipl. Ing. ETH  
Aare-Tessin AG für Elektrizität, Olten



## **KRAFTWERKSLEITUNG**

Kurt Kohler, dipl. Ing. ETH  
Kraftwerksleiter

Guido Meier, Dr. sc. nat., Physiker  
Stellvertretender Kraftwerksleiter



## **REVISIONSSTELLE**

Ernst & Young AG, Zürich



## **EINLEITUNG**

### **In Kürze**

Im 26. Betriebsjahr erreichte das Kernkraftwerk Gösgen (KKG) ein sehr gutes Produktionsergebnis. Das KKG erzeugte netto 7,58 Milliarden kWh (2004: 8,02 Milliarden kWh) ohne Abgabe von Luftschadstoffen und klimaschädigenden Gasen. Die im Vergleich zum Vorjahr geringere Stromerzeugung ist auf die lange Revisionsdauer zurückzuführen, während der umfangreiche Verbesserungen der Sicherheit und des Anlagenwirkungsgrades vorgenommen wurden.

Die Jahreskosten beliefen sich auf 329,1 Millionen Franken (2004: 326,3 Millionen Franken). Die Gestehungskosten betragen 4,34 Rappen pro kWh (2004: 4,07 Rappen pro kWh). Der anspruchsvolle Austausch der Primärsicherheitsventile verlief plangemäss und erfolgreich. Beim zukünftigen Nasslager für verbrauchte Brennelemente begannen die Bauarbeiten und beim Anbau für das Reaktorhilfsanlagegebäude wurden die Baugrundvorbereitungen abgeschlossen.

### **Unser Umfeld**

Mit der Standortgemeinde Däniken wurde Ende 2005 nach intensiven Verhandlungen eine langfristig gültige Vereinbarung über Steuern und Abgeltungen erzielt. Damit wurde eine tragfähige Basis für die Fortsetzung der bisher konstruktiven Partnerschaft geschaffen.

Am 1. Februar 2005 traten das neue Kernenergiegesetz (KEG) und die dazugehörige Kernenergieverordnung (KEV) in Kraft. Die vom Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) im Juli eröffneten Vernehmlassungen zur Totalrevision des Kernenergiehaftpflichtgesetzes (KHG) und zu vier weiteren Verordnungen gingen Ende Oktober 2005 zu Ende. Letztere betreffen die Anforderungen an das Personal von Kernanlagen, Personensicherheitsprüfungen, die Betriebswachen sowie sicherheitstechnisch klassierte Behälter und Rohrleitungen. Die Elektrizitätsbranche forderte in ihren Stellungnahmen zu diesen Verordnungen tragbare Regelungen, welche den Betrieb der Kraftwerke nicht unnötig einschränken. Beim neuen KHG setzte sie sich dafür ein, dass die Schweizer Stromproduzenten gegenüber ausländischen Konkurrenten nicht benachteiligt werden.

Vor dem Hintergrund steigender inländischer Stromnachfrage, auslaufender Importverträge mit Frankreich und der absehbaren Ausserbetriebnahme der ersten Schweizer Kernkraftwerke hat die öffentliche Debatte über die künftige Stromversorgung an Intensität gewonnen. Nebst Persönlichkeiten und Organisationen aus Politik und Wirtschaft fordern auch zahlreiche Medienvertreter eine vorurteilslose Berücksichtigung der Kernenergie bei den anstehenden energiepolitischen Richtungsentscheiden.

Das weltweit wiedererwachte Interesse an der Kernenergie zeigt sich neben Investitionen in Modernisierungen und Lebensdauererlängerungen auch beim Bau neuer Reaktoren – nicht nur in Asien, sondern auch in Europa.



## ENERGIEPRODUKTION

Das Werk lieferte während 7755 Stunden (2004: 8300 Stunden) zuverlässig Strom ans Netz. Die Jahresrevision dauerte 41,5 Tage (2004: 19,5 Tage). Am 4. Juli wurde der Generator zur Behebung einer Störung der Turbinenregelung kurzzeitig vom Netz genommen. Am 9. November erfolgte im Rahmen einer Prüfung eine Abschaltung einer Hauptkühlwasserpumpe und damit eine kurze Leistungsreduktion. Das Jahr 2005 war das 15. Jahr in Folge ohne ungeplante Reaktorschnellabschaltung, eine im internationalen Vergleich herausragende Zeitspanne.

### Abgabe von Prozessdampf

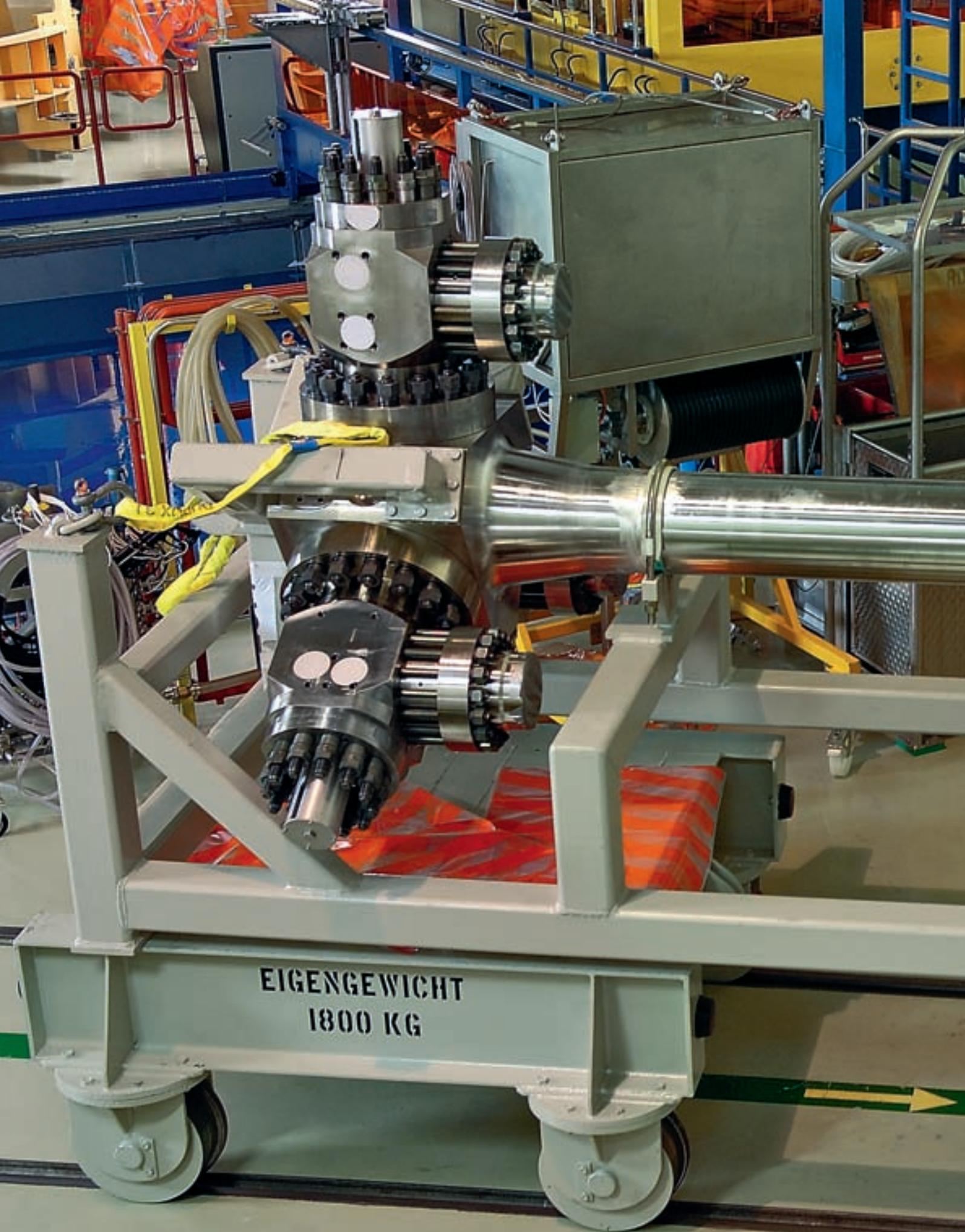
Die Mondi Packaging Niedergösgen AG wurde mit Heissdampf versorgt. Die abgegebene Dampfmenge entspricht der thermischen Energie von 142 Millionen kWh. Durch die Nutzung der gelieferten Dampfmenge vermied die Kartonfabrik die Verbrennung von etwa 14 000 Tonnen Öl und damit die Abgabe an die Umwelt von über 40 000 Tonnen Kohlendioxid, was etwa dem CO<sub>2</sub>-Ausstoss von 20 000 Personenwagen entspricht.

### Brennelementwechsel und Revision

Die geplante Jahresrevision mit Brennelementwechsel dauerte vom 21. Mai bis zum 1. Juli 2005. Der Terminplan dieser im Vergleich zu den Vorjahren wesentlich längeren Abstellung von 41,5 Tagen war bestimmt durch die Nachrüstung einer Druckentlastung für das Reaktorkühlsystem.

Als Folge der periodischen Sicherheitsüberprüfung beschloss das KKG im Jahre 2001 in Absprache mit der Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) die Nachrüstung einer Druckentlastung für das Reaktorkühlsystem. Nach dreijähriger Vorbereitungszeit wurde sie während der Abstellung mit einem aufwändigen Umbau der Druckhalterventilstation verwirklicht. Neben den Sicherheitsventilen des Reaktorkühlschleifens wurden über 60 Armaturen mit den entsprechenden Zu- und Ableitungen ersetzt. Dieses grösste Nachrüstungsprojekt seit Inbetriebnahme der Anlage betraf Bereiche der höchsten Sicherheitsklasse. Der Umfang der realisierten Nachrüstung ging weit über die ursprüngliche Behördenforderung hinaus. Der sicherheitstechnische Gewinn besteht darin, dass eine von bestehenden Sicherheitseinrichtungen unabhängige zusätzliche Möglichkeit zur kontrollierten Wärmeabfuhr bei Störfällen geschaffen wurde. Die Sicherheit der Gesamtanlage wurde damit weiter erhöht.

Im Verlauf der Jahresrevision wurden von den insgesamt 177 im Reaktorkern befindlichen Brennelementen 40 ersetzt. Davon waren 36 aus wiederaufgearbeitetem Uran (WAU-BE) gefertigt. Der Reaktorkern enthält im 27. Zyklus insgesamt 45 Uranbrennelemente, 96 WAU-Brennelemente und 36 plutoniumhaltige Brennelemente (MOX-BE). Der Grossteil der Kernbeladung stammt aus rezykliertem Spaltmaterial. Umfangreiche Prüfungen bestätigten wiederum ein sehr gutes Betriebsverhalten der Brennelemente bis zu hohen Abbränden.



**EIGENGEWICHT  
1800 KG**





## ENERGIEPRODUKTION

Während der Abstellungszeit wurden umfangreiche wiederkehrende Prüfungen und Instandhaltungsarbeiten an maschinen-, elektro- und leittechnischen Systemen und Komponenten vorgenommen. Dazu gehörte eine Dichtheitsprüfung des Sicherheitsbehälters, die letztmals 2001 durchgeführt worden war. Zu den herausragenden Arbeiten zählen die Grossrevisionen am Generator und an der Hochdruckturbine. Nach einer Laufzeit von 15 Jahren wurde der Hochdruckturbinenläufer durch einen neuen Läufer mit strömungsoptimierter Beschauelung ersetzt. Konstruktive Änderungen wurden auch an den Wasserabscheider-Zwischenüberhitzern und an den Niederdruckturbinen durchgeführt. Der Turbinenwirkungsgrad konnte mit der Erneuerung der Hochdruckturbine und der Verbesserung der Abscheidung der Dampfnaße im Niederdruckbereich erhöht werden. Die nach Revisionsende vorgenommenen Abnahmemessungen am Turbosatz zeigten einen Leistungsgewinn von 13,3 Megawatt. Am Kühlturm wurden die im Jahre 2003 begonnenen Arbeiten zum vollständigen Ersatz der Kühlturmeinbauten abgeschlossen. Der komplette Ersatz der Kühlturmeinbauten verbesserte die Kühlleistung. Während des Anlagenstillstandes wurde die Hälfte der insgesamt 900 Kraftwerksbatteriezellen mit einem Gesamtgewicht von knapp 100 Tonnen ersetzt.

Zusätzliche Fachkräfte von gegen hundert in- und ausländischen Unternehmen unterstützten die Belegschaft bei den Revisionsarbeiten. Auf der Anlage arbeiteten täglich bis zu 760 auswärtige Fachleute. Die Revision verlief ohne nennenswerte Personenunfälle oder Sachschäden. Die Investitionen in die Jahresrevision einschliesslich der Arbeiten zur Modernisierung der Anlage und zur Erhöhung der Sicherheit beliefen sich auf rund 100 Millionen Schweizer Franken.

### Projekte

Der Verwaltungsrat bewilligte im Mai 2005 die Mittel für die Einführung eines integrativen Instandhaltungssystems, mit welchem Instandhaltungsaufgaben in Zukunft noch effizienter und kostengünstiger bewältigt werden können. Das KKG beauftragte daraufhin die Gesellschaft für integrierte Systemplanung GiS mbH mit der Einführung eines bereits mehrfach erprobten Planungs- und Instandhaltungssystems. Im Juli 2005 wurde das Projekt gestartet. Es wird voraussichtlich Ende 2007 abgeschlossen.

Nach Aufnahme der Bautätigkeiten für das Nasslager im Oktober 2004 wurden im Jahr 2005 sichtbare Baufortschritte erzielt. Mit dem Abschluss der Baugrundvorbereitungen wurde der Rohbau bis zum Terrainniveau fertig gestellt. Im Mai 2005 begann der Sondierausgrabung für den Erweiterungsbau zum Reaktorhilfsanlagengebäude. Nachdem Fremdkörper aus dem Baugrund entfernt worden waren, wurde die Pfahlfundation bis Ende Dezember abgeschlossen.

Seit Ende Januar 2005 wird dem Reaktorkühlmittel dosiert Zink beigegeben, was den Einbau von radioaktivem Kobalt-60 an den Innenflächen des Reaktorkühlsystems reduziert. Es wird erwartet, dass dadurch die Dosisleistung an den Komponenten des Reaktorkühlkreislaufes innerhalb der nächsten fünf Jahre um etwa 30 Prozent reduziert werden kann.



## ENERGIEPRODUKTION

Ende 2005 wurde die Überarbeitung des Notfallhandbuchs abgeschlossen. Mit diesem Projekt wurde das Konzept des integrierten Notfallmanagements, welches vorbeugende Massnahmen und gezielte Eingriffe zur Störfallbehebung vorsieht, umgesetzt. Gegen Jahresende wurde des Weiteren die Überarbeitung der Stufe 2 der probabilistischen Sicherheitsanalyse (PSA) für den Leistungsbetrieb fertig gestellt. Während in der PSA der Stufe 1 die Kernschmelzhäufigkeit ermittelt wurde, erfolgte mit Stufe 2 eine Quantifizierung des Risikos einer unkontrollierten Freisetzung von Radioaktivität. Dabei wurden die in den letzten Jahren durchgeführten Anlageänderungen, das neue Notfallhandbuch und der aktuelle Stand von Wissenschaft und Technik berücksichtigt. Die aktuelle PSA für das KKG weist ein im internationalen Vergleich sehr hohes Sicherheitsniveau aus.

### Strahlenschutz

Die durch das Kraftwerk verursachte maximale Dosis der Umgebungsbevölkerung betrug weniger als 0,01 Millisievert (mSv) und lag deutlich unter dem Dosisrichtwert von 0,3 mSv pro Jahr und Person. Die Kollektivdosis aller im Kraftwerk tätigen beruflich strahlenexponierten Personen lag aufgrund des Umbaus der Druckhalterventilstation und der längeren Revisionsdauer mit 1272 mSv leicht höher als der Mittelwert der letzten 10 Jahre. Für das Jahr 2005 ergab sich ein Mittelwert von 1,16 mSv pro Person. Die durch natürliche Quellen verursachte mittlere jährliche Strahlenexposition der schweizerischen Bevölkerung liegt bei 3 mSv pro Jahr.

### Öffentlichkeitsarbeit

Kraftwerkübergreifende Kommunikationsaufgaben wurden zunehmend mit Swissnuclear koordiniert.

Mit besonderem Interesse berichteten die regionalen Medien über die umstrittenen Steuerforderungen der Standortgemeinde Däniken. Das erzielte Übereinkommen zwischen dem KKG und der Standortgemeinde zu Steuern und Entschädigungen wurde in den Medien positiv kommentiert.

Im Januar und im Dezember fanden im Rahmen der Nachbarschaftspflege die jährlichen Aussprachen mit Vertretern der Standortgemeinden statt. Lehrerinnen und Lehrer aller Schulstufen nahmen im August an einem mehrtägigen Kurs über die Schweizer Stromproduktion teil. Rund 17000 Personen besuchten das Werk.



## ENERGIEPRODUKTION

Ende Jahr beschäftigte das KKG 403 Vollzeitangestellte sowie 14 Lernende mit den Berufszielen Elektroniker, Hauswirtschafterin, Informatikerin, kaufmännische Angestellte, Laborant und Polymechniker. Zusätzlich waren Teilzeitmitarbeitende im Besucherwesen, im Personalrestaurant und in der Reinigung tätig.

52 Mitarbeiter waren als Picketingenieure, Schichtchefs und Reaktoroperateure von der HSK für den Betrieb des Kernkraftwerkes lizenziert. Im Strahlenschutz hatten insgesamt 16 Mitarbeiter eine Anerkennung als Strahlenschutzsachverständiger, als Strahlenschutztechniker oder als Strahlenschutzfachkraft.

In einer grossen Anzahl von Kursen erweiterten Mitarbeitende aller Abteilungen ihr Fachwissen und trainierten ihre beruflichen Fertigkeiten. Jüngere Führungskräfte besuchten Veranstaltungen zum Persönlichkeitstraining. Das gesamte Führungskader setzte sich mit Fragen der Mitarbeiterführung auseinander, das obere Management mit aktuellen Fragen der Unternehmensführung. Der KKG-Simulator wurde intensiv für die Grundausbildung und die Wiederholungsschulung der Betriebsmannschaft genutzt. Im Rahmen der Notfallstab- und der Picketingenieurausbildung wurde die Anwendbarkeit des überarbeiteten Notfallhandbuchs überprüft.





## TECHNISCHE HAUPTDATEN DES KERNKRAFTWERKES

Reaktortyp	Druckwasserreaktor
Thermische Leistung des Reaktors	3002 MW
Elektrische Leistung des Generators (Nennwert)	1020 MW
Elektrische Nettoleistung (Nennwert)	970 MW
Kühlung des Kraftwerkes	1 Naturzugkühlturm
Kühlwasserumlauf	31,6 m <sup>3</sup> /s
Personalbestand Vollzeitbeschäftigte	403

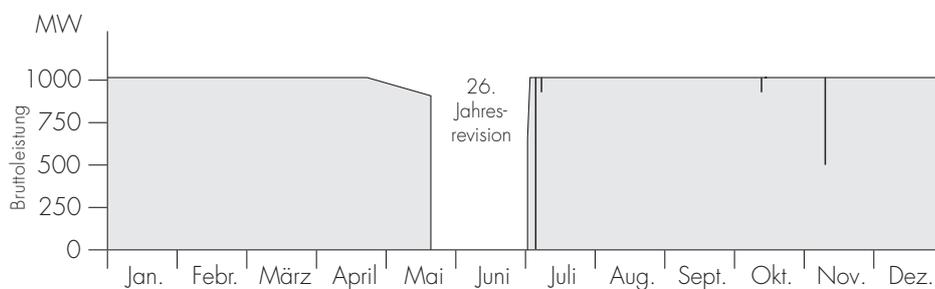


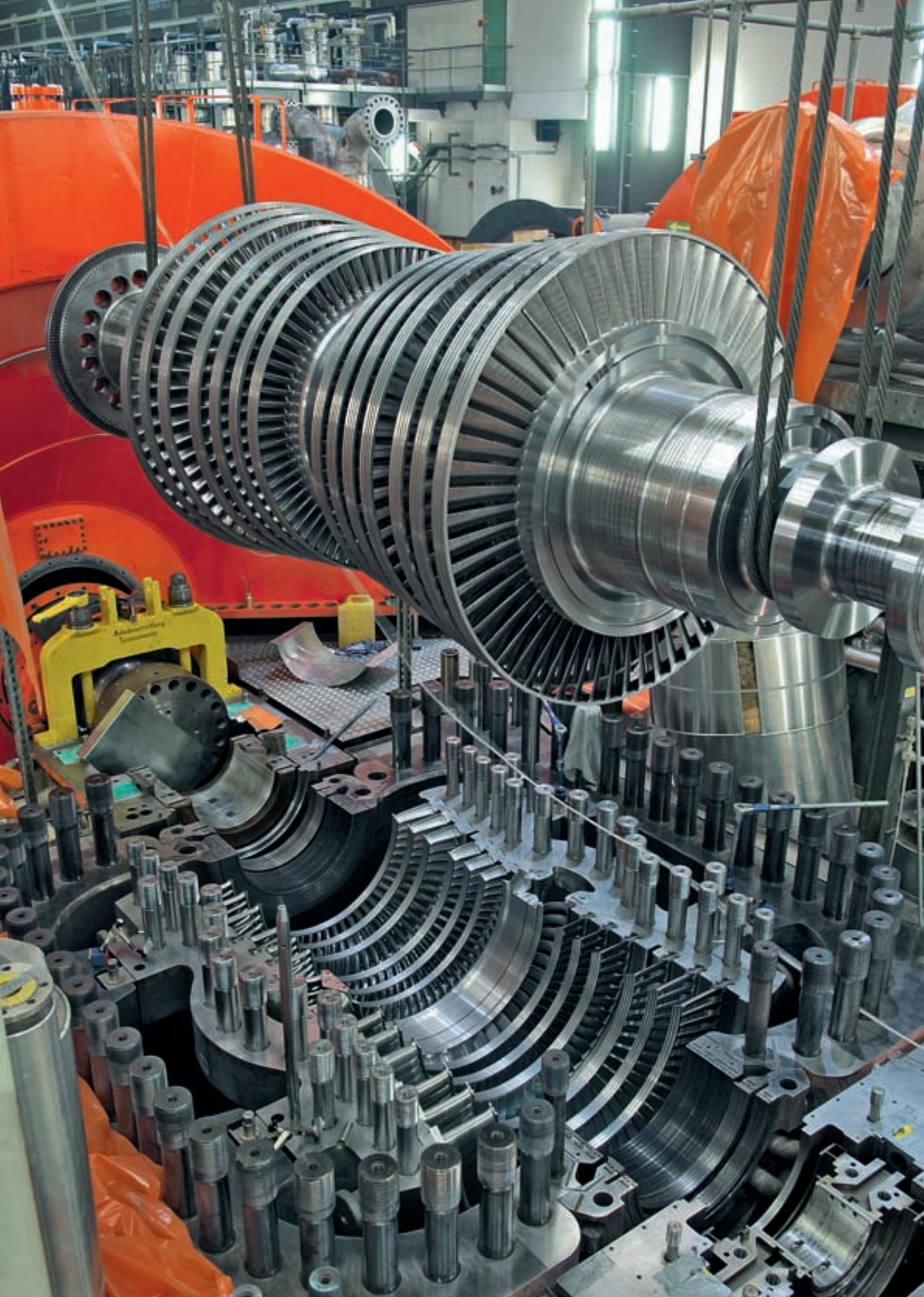
## BETRIEBSDATEN 2005

		2004	2005
Anzahl Betriebsstunden		8300	7755
Bruttoerzeugung	Mio. kWh	8458	7997
Nettoerzeugung	Mio. kWh	8016	7583
– als Elektrizität	Mio. kWh	7953	7529
– als Prozessdampf	Mio. kWh	63	54
davon als Winterproduktion	Mio. kWh	4286	4320
Zeitverfügbarkeit		94,5%	88,5%
Arbeitsverfügbarkeit		94,9%	88,8%
Arbeitsausnutzung		94,4%	89,5%



## LASTDIAGRAMM 2005







## **BRENNSTOFFVERSORGUNG**

Wie in den vergangenen Jahren nutzte das KKG wiederaufgearbeitetes Uran und Plutonium aus der Wiederaufarbeitung abgebrannter Brennelemente. Im Jahr 2005 erfolgte die Anlieferung der siebten Nachladung von WAU-Brennelementen. Aus logistischen Gründen werden vier Brennelemente dieser Nachladung erst 2006 geliefert. WAU-Brennelemente werden unter einer Lizenz von Framatome ANP (FANP) bei der Firma Mashinostroitelny Zavod (MSZ) in Elektrostal, Russland, gefertigt. Im Auftrag von FANP wurden des Weiteren bei Belgonucléaire und Franco-Belge de Fabrication de Combustibles (FBFC) in Dessel, Belgien, 28 MOX-Brennelemente gefertigt, wovon bis Ende Jahr 20 an das KKG geliefert wurden.

Der Einsatz der WAU- und MOX-Brennelemente trägt wesentlich zur Ressourcenschonung des Spaltmaterials Uran bei. Jährlich können dadurch etwa 180 Tonnen Natururan eingespart werden. Dies entsprach Ende 2005 einem Wert von über 20 Millionen Schweizer Franken. Im April 2005 unterzeichneten das KKG und FANP einen Vertrag über die Beschaffung von sechs weiteren Nachladungen, entsprechend einer Gesamtmenge von mindestens 216 WAU-Brennelementen. Er enthält eine Option für vier zusätzliche Nachladungen.



## ENTSORGUNG

### Betriebsabfälle

Die im Kraftwerksbetrieb und in der Revision angefallenen Betriebsabfälle wurden mit den bewährten Verfahren behandelt. 72 Fässer mit verbrennbaren Abfällen wurden zur Konditionierung ins zentrale Zwischenlager für radioaktive Abfälle in Würenlingen (Zwilag) transportiert. Zusätzlich wurden Metallabfälle mit einem Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen zur Bearbeitung ans Zwilag gesandt. Darüber hinaus wurden zur besseren Bewirtschaftung des kraftwerkseigenen Zwischenlagers insgesamt 942 endlagergerecht verpackte Fässer ins Zwilag ausgelagert. Zur Konditionierung ausgedienter Reaktoreinbauten wurden die Verfahren festgelegt und die ersten Fässer verarbeitet.

### Wiederaufarbeitung

Im Berichtsjahr wurden zwei Transporte mit insgesamt 36 bestrahlten Brennelementen zur Wiederaufarbeitungsanlage von Cogéma in La Hague, Frankreich, durchgeführt. Die Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) nahm Stellung zum Vorabklärungsgesuch der Schweizer Kernkraftwerke für die Rücklieferung von mittelaktiven Abfällen aus La Hague, welches 2004 eingereicht worden war. Die diesbezügliche Stellungnahme des Bundesamtes für Energie wird im Jahr 2006 erwartet.

### Zwischenlager

Im Jahr 2005 wurde verglaster hochaktiver Abfall aus der Wiederaufarbeitung von im KKG bestrahlten Brennelementen zurückgeführt. Der Transport von La Hague zum Zwilag verlief plangemäss. Bis Ende 2005 waren total 22 Transport- und Lagerbehälter im Zwilag angeliefert und eingelagert worden, darunter 4 KKG-Behälter mit je 37 bestrahlten Brennelementen sowie 3 KKG-Behälter mit verglasten hochaktiven Abfällen aus der Wiederaufarbeitung.

### Geologische Lager

Im September 2005 bestätigten die Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK), die eidgenössische Kommission für die Sicherheit von Kernanlagen (KSA) und die Kommission für die nukleare Entsorgung (KNE) die technische Machbarkeit eines geologischen Tiefenlagers für hochradioaktive Abfälle in der Schweiz. Mitte Dezember wurde die öffentliche Auflage der Unterlagen und Berichte zum Entsorgungsnachweis abgeschlossen.



## **VERWALTUNG**

Die ordentliche Generalversammlung vom 17. Mai 2005 verabschiedete Dr. Stefan Breu. Er gehörte dem Verwaltungsrat als Vertreter der Atel seit der Generalversammlung 2002 an. Der Verwaltungsrat dankt Dr. Breu für die geleisteten Dienste und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Überraschend ist am 5. Mai 2005 Nationalrat Christian Speck gestorben. Christian Speck gehörte dem Verwaltungsrat seit 1997 an. Das KKG und die gesamte Elektrizitätswirtschaft haben mit ihm einen profunden Kenner und engagierten Vertreter der Kernenergie verloren. Während seines langen Wirkens setzte er sich intensiv für die Interessen des KKG und für die Kernenergie ein, wofür ihm der Verwaltungsrat zu grossem Dank verpflichtet ist. Christian Speck wurde nicht nur wegen seiner sachkundigen Unterstützung geschätzt. Auch seine sympathische, liebenswürdige und humorvolle Art, die ihn auszeichnete, werden das KKG und der KKG-Verwaltungsrat in Zukunft sehr vermissen. Christian Speck wird allen in herzlicher Erinnerung bleiben.



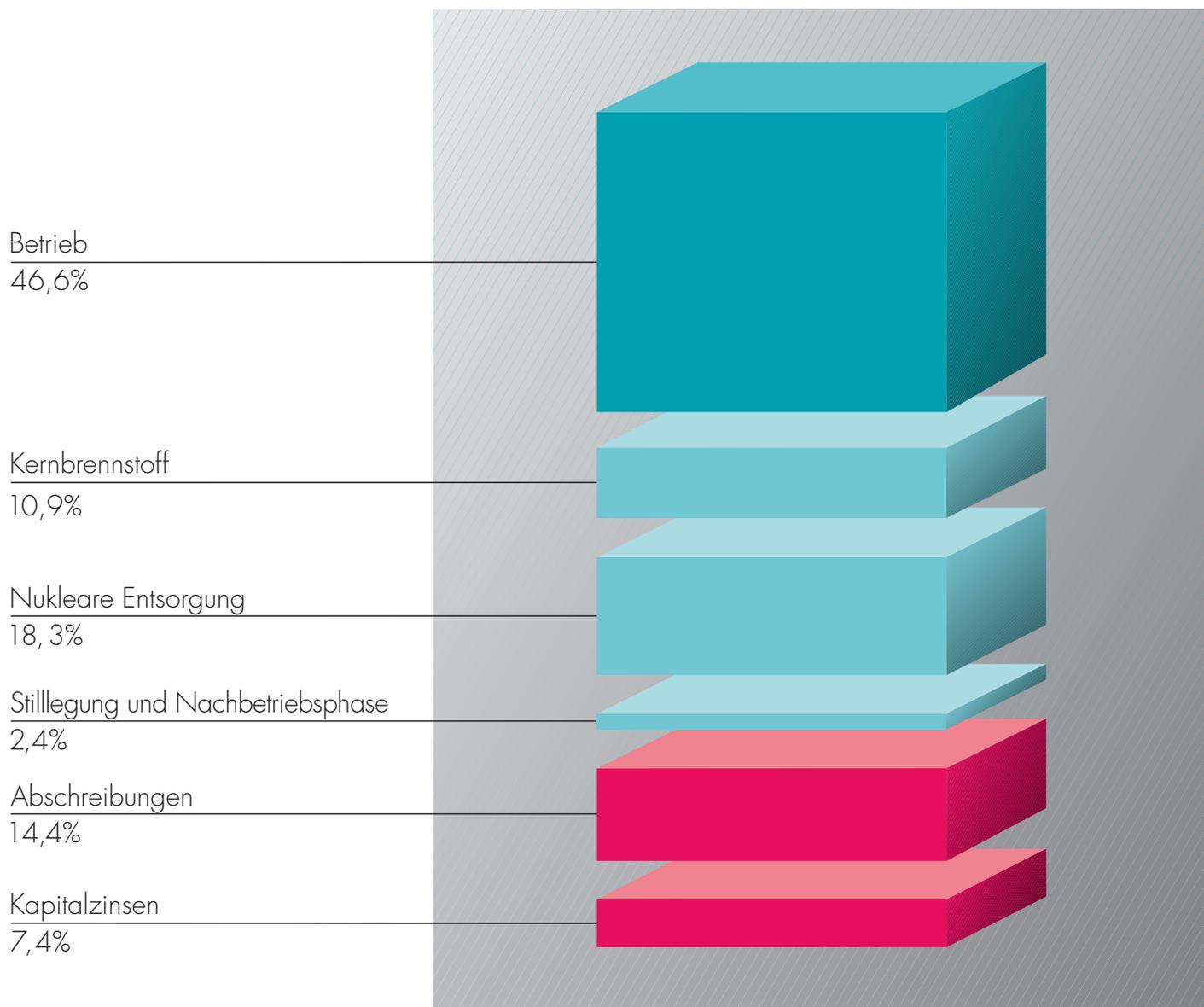


## ERFOLGSRECHNUNG

	Anmerkung	2004 CHF	2005 CHF
<b>Ertrag/Aufwand</b>			
Jahreskosten zulasten der Partner	1	326 300 000	329 100 000
Übriger Betriebsertrag		2 058 108	2 215 431
<b>Gesamtleistung</b>		<b>328 358 108</b>	<b>331 315 431</b>
Kernbrennstoffaufwand	2	– 41 989 181	– 35 917 509
Material und Fremdleistungen	3	– 29 757 673	– 40 559 990
Personalaufwand	4	– 67 423 705	– 67 067 623
Abschreibungen	5	– 47 134 362	– 47 438 018
Rückstellungen	6	– 67 890 000	– 67 890 000
Kapitalsteuern und übrige Abgaben	7	– 13 755 616	– 14 321 277
Übriger Betriebsaufwand	8	– 25 253 145	– 24 606 114
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>– 293 203 682</b>	<b>– 297 800 531</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern</b>		<b>35 154 426</b>	<b>33 514 900</b>
Finanzertrag	9	51 311 888	54 717 458
Finanzaufwand	10	– 58 662 054	– 60 447 608
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>		<b>27 804 260</b>	<b>27 784 750</b>
Ertragssteuern		– 9 154 260	– 9 134 750
<b>Jahresgewinn</b>		<b>18 650 000</b>	<b>18 650 000</b>



## STRUKTUR DER JAHRESKOSTEN 2005



## PRODUKTIONSKENNZAHLEN 2005

Stromproduktion  
Jahreskosten  
Produktionspreis pro kWh

7583 Mio. kWh  
329,1 Mio. CHF  
4,34 Rp.



## BILANZ

	Anmerkung	31.12.2004 CHF	31.12.2005 CHF
<b>Aktiven</b>			
Betriebsanlagen		368 869 495	364 016 084
Anlagen im Bau		90 788 975	139 968 167
Grundstücke und Gebäude		719 943	719 943
<b>Sachanlagen</b>	11	<b>460 378 413</b>	<b>504 704 194</b>
Beteiligungen		1 560 000	1 560 000
Stilllegungsfonds für Kernanlagen		231 311 800	250 547 300
Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke		834 957 000	876 705 000
<b>Finanzanlagen</b>	12	<b>1 067 828 800</b>	<b>1 128 812 300</b>
<b>Anlagevermögen</b>		<b>1 528 207 213</b>	<b>1 633 516 494</b>
Vorräte	13	176 893 596	188 192 384
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	28 121 632	38 206 007
Übrige Forderungen	14	47 620 482	33 407 132
Rechnungsabgrenzungen	14	16 703 927	18 163 808
Flüssige Mittel	15	87 859 515	9 123 738
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>357 199 152</b>	<b>287 093 069</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>1 885 406 365</b>	<b>1 920 609 563</b>



## BILANZ

	Anmerkung	31.12.2004 CHF	31.12.2005 CHF
<b>Passiven</b>			
Aktienkapital	16	350 000 000	350 000 000
Nicht einbezahltes Aktienkapital		– 60 000 000	– 60 000 000
Allgemeine Reserve		29 750 000	31 000 000
Bilanzgewinn		18 650 000	18 650 000
<b>Eigenkapital</b>	siehe nächste Seite	<b>338 400 000</b>	<b>339 650 000</b>
Rückstellungen Kernbrennstoffkreislauf	17	1 495 135 617	1 529 259 337
Übrige Rückstellungen	18	9 339 473	10 783 343
<b>Rückstellungen</b>		<b>1 504 475 090</b>	<b>1 540 042 680</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5 671 358	13 044 001
Übrige Verbindlichkeiten		8 796 348	9 713 826
Rechnungsabgrenzungen		28 063 569	18 159 056
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	19	<b>42 531 275</b>	<b>40 916 883</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>1 885 406 365</b>	<b>1 920 609 563</b>



## EIGENKAPITALNACHWEIS

	<b>Aktien- kapital</b>	<b>Nicht einbezahltes Aktien- kapital</b>	<b>Allgemeine Reserve</b>	<b>Bilanz- gewinn</b>	<b>Eigen- kapital</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Eigenkapital per 31. 12. 2003</b>	<b>350 000 000</b>	<b>- 60 000 000</b>	<b>28 500 000</b>	<b>18 650 000</b>	<b>337 150 000</b>
Zuweisung Allgemeine Reserve			1 250 000	- 1 250 000	0
Dividendenausschüttung				- 17 400 000	- 17 400 000
Jahresgewinn 2004				18 650 000	18 650 000
<b>Eigenkapital per 31. 12. 2004</b>	<b>350 000 000</b>	<b>- 60 000 000</b>	<b>29 750 000</b>	<b>18 650 000</b>	<b>338 400 000</b>
Zuweisung Allgemeine Reserve			1 250 000	- 1 250 000	0
Dividendenausschüttung				- 17 400 000	- 17 400 000
Jahresgewinn 2005				18 650 000	18 650 000
<b>Eigenkapital per 31. 12. 2005</b>	<b>350 000 000</b>	<b>- 60 000 000</b>	<b>31 000 000</b>	<b>18 650 000</b>	<b>339 650 000</b>



## MITTELFUSSRECHNUNG

	2004 CHF	2005 CHF
<b>Mittelflüsse</b>		
Jahresgewinn	18 650 000	18 650 000
Abschreibungen	47 134 362	47 438 018
Bildung von Rückstellungen	67 890 000	69 333 870
Kalkulatorische Verzinsung Rückstellungen	58 367 000	60 131 000
Kalkulatorische Verzinsung Fondseinlagen	- 50 410 000	- 53 314 000
	<hr/>	<hr/>
<b>Cashflow</b>	<b>141 631 362</b>	<b>142 238 888</b>
Veränderung Nettoumlaufvermögen (ohne flüssige Mittel)	20 630 794	- 10 244 085
Entsorgungskostenzuschuss	0	7 616 516
Verwendung von Rückstellungen Kernbrennstoffkreislauf	- 56 315 092	-101 513 796
	<hr/>	<hr/>
<b>Mittelfluss aus Unternehmenstätigkeit</b>	<b>105 947 064</b>	<b>38 097 523</b>
Investitionen Sachanlagen	- 45 654 237	- 91 763 799
Desinvestitionen Sachanlagen	1 757	0
Investitionen Finanzanlagen	- 7 669 500	- 7 669 500
Desinvestitionen Finanzanlagen	10 000	0
	<hr/>	<hr/>
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 53 311 980</b>	<b>- 99 433 299</b>
Dividendenausschüttung	- 17 400 000	- 17 400 000
	<hr/>	<hr/>
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 17 400 000</b>	<b>- 17 400 000</b>
	<hr/>	<hr/>
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>35 235 084</b>	<b>- 78 735 776</b>
<b>Nachweis</b>		
Flüssige Mittel am 1.1.	52 624 430	87 859 514
Flüssige Mittel am 31.12.	87 859 514	9 123 738
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>35 235 084</b>	<b>- 78 735 776</b>



## ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

### Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG wurde nach den Vorschriften des Aktienrechtes sowie den Grundsätzen der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Sie vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage. Als Partner gelten alle an der Gesellschaft beteiligten Aktionäre (Anmerkung 16). Die nachfolgenden Erläuterungen enthalten auch die in Art. 663b OR (Anhang) vorgeschriebenen Angaben. Dieser Swiss GAAP FER-Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

### Sachanlagen

Die *Betriebsanlagen* sind zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden als Pauschalbetrag periodisch unter Berücksichtigung der angenommenen wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 40 Jahren sowie der getätigten und geplanten Investitionen festgelegt.

Die *Anlagen im Bau* enthalten zugehöriges Material und Fremdleistungen. Während der Erstellungsphase werden keine Abschreibungen vorgenommen.

Die Bewertung der *Gebäude und Grundstücke* erfolgt zu Anschaffungswerten; falls einzelne Objekte den Marktwert überschreiten, werden darauf Abschreibungen getätigt.

Neuanschaffungen von *Betriebseinrichtungen und Fahrzeugen* werden sofort abgeschrieben, da die entsprechenden Beträge unwesentlich sind.

### Finanzanlagen

Die *Beteiligungen* sind zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Einzelwertberichtigungen ausgewiesen.

Die Einlagen in die staatlichen Fonds (*Stilllegungsfonds für Kernanlagen und Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke*) werden zum Barwert der zukünftigen, erwarteten Rückerstattungen (Zahlungen für Entsorgungs- und Stilllegungskosten) bewertet und jährlich über den Finanzertrag verzinst. Am Bilanzstichtag werden diese barwertgerechten Einlagen mit dem effektiven Vermögen der Fonds zum Marktwert verglichen. Die daraus resultierenden Unterschiede werden als Eventualverbindlichkeit im Falle einer Unterdeckung resp. als Eventualforderung im Falle eines Überschusses im Anhang ausgewiesen.

### Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Die Aktionäre der Gesellschaft sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen. Somit ist die Werthaltigkeit des Anlagevermögens des Partnerwerks nach Swiss GAAP FER 20 gegeben.

### Umlaufvermögen

Die Bewertung der *Vorräte* (inkl. Kernbrennstoff) erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten.

Die *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* im Umlaufvermögen sind zu den in Rechnung gestellten Beträgen bilanziert.

Die *flüssigen Mittel* enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit von längstens 90 Tagen. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

### Rückstellungen

Die Rückstellungen für den Kernbrennstoffkreislauf (nukleare Entsorgung, Stilllegung und Nachbetriebsphase) basieren auf einer detaillierten Kostenschätzung und Barwertberechnung. Für die nukleare Entsorgung der Abfälle, die Stilllegung und die Nachbetriebsphase werden in der Branche gemeinsame, detaillierte Kostenberechnungen vorgenommen, der Barwert wird periodengerecht zurückgestellt. Die Rückstellungen werden jährlich über den Finanzaufwand aufgezinnt.

### Kurzfristiges Fremdkapital

Die *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* beinhalten die allgemeinen Kreditoren. Die Forderungen der Steuerverwaltung sind mit TCHF 2990 (Vorjahr TCHF 2778) in den



## ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

*sonstigen Verbindlichkeiten* bilanziert. Die *Rechnungsabgrenzungen* enthalten im Wesentlichen Abgrenzungen von Leistungen von Dritten.

### Ausserbilanzgeschäfte

Es bestehen betrieblich notwendige oder gesetzlich vorgeschriebene langfristige Verträge für die Herstellung von Brennelementen, die Wiederaufarbeitung sowie die Zwischen- und Endlagerung nuklearer Abfälle.

Zur Absicherung von zukünftigen Verpflichtungen in fremden Währungen für die Brennstoffbeschaffung bestehen Devisenterminkontrakte im Nominalbetrag von TCHF 193 049 (Vorjahr TCHF 336). Der positive Wiederbeschaffungswert beträgt TCHF 3919 (Vorjahr negativer Wiederbeschaffungswert TCHF 7).

Es bestehen operative Leasingverpflichtungen im Totalbetrag von TCHF 237 (Vorjahr TCHF 473) mit einer Laufzeit bis Dezember 2006.

### Eventualforderungen

Der anteilige Marktwert der Wertschriften in den staatlichen Fonds liegt per 31.12.2005 rund TCHF 7000 über (Vorjahr TCHF 98 000 unter) den bilanzierten kalkulatorischen Rückerstattungen durch die Fonds (Stilllegungsfonds für Kernanlagen und Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke). Diese stichtagsbezogene Abweichung ist in ihrer Höhe rein indikativ zu betrachten. Es liegen ihr verschiedene Annahmen zu Grunde und sie ist abhängig von der langfristigen Finanzmarktentwicklung. Die Berechnungsgrundlagen werden in Abstimmung mit den Organen der staatlichen Fonds periodisch überprüft.

### Eventualverbindlichkeiten

Für die Eigentümer von Kernanlagen besteht gegenüber dem Stilllegungsfonds eine begrenzte Nachschusspflicht für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlungen nicht leisten kann. Mit Inkrafttreten des neuen Kernenergiegesetzes (1.1.2005) gilt diese begrenzte Nachschusspflicht auch gegenüber dem Entsorgungsfonds.

Nach Eintritt eines allfälligen Schadenereignisses besteht für die beim europäischen Versicherungspool EMANI angeschlossenen Kernkraftwerksbetreiber eine vertraglich fixierte Nachschusspflicht im Umfang von 6 Jahresprämien. Dies entspricht einem KKG-Anteil von TCHF 983 (Vorjahr TCHF 4402).

Es bestehen weitere Zahlungsgarantien von TCHF 1000 (Vorjahr TCHF 2285).

### Personalvorsorge

Die Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG ist bei einer Branchensammeleinrichtung angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung, welche nach dem schweizerischen Leistungsprimat aufgebaut ist. Mitglieder dieser Vorsorgeeinrichtung sind sämtliche fest angestellten Mitarbeiter der Gesellschaft ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahres. Diese sind für den Invaliditäts- und den Todesfall versichert. Ab 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahres sind sie auch für Altersleistungen versichert. Die Gesellschaft bezahlt feste Beiträge und ist keine Verpflichtungen für weitergehende Beiträge eingegangen. Somit ist die Gesellschaft nicht Risikoträgerin und der Vorsorgeplan wird gemäss Swiss GAAP FER 16 als beitragsorientiert eingestuft.

Der Aufwand des Unternehmens aus Vorsorgeverpflichtungen beträgt im Berichtsjahr TCHF 4838 (Vorjahr TCHF 5027), der im Personalaufwand enthalten ist.

### Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Als Transaktionen mit nahe stehenden Personen werden Geschäftsbeziehungen mit Aktionären der Gesellschaft, mit Gesellschaften, die von diesen vollkonsolidiert werden, sowie mit weiteren nach Swiss GAAP FER 15 als nahe stehend geltenden Personen ausgewiesen. Nicht als Transaktionen mit nahe stehenden Personen gelten Transaktionen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten, die im Rahmen der Bestimmungen des Gründungs- und Partnervertrages oder der Statuten entstanden sind. Als Aktionäre gelten die unter Anmerkung 16 aufgeführten Gesellschaften.



## ANMERKUNGEN ZU ERFOLGSRECHNUNG UND BILANZ

### 1 Jahreskosten zulasten der Partner

Die durch den übrigen Betriebsertrag sowie den Finanzertrag nicht gedeckten Aufwendungen werden gemäss vertraglicher Regelung von den Partnern entsprechend ihrer Beteiligung übernommen.

### 2 Kernbrennstoffaufwand

Der Kernbrennstoffaufwand beinhaltet den Abbrand des Kerns.

### 3 Material und Fremdleistungen

Es handelt sich um den Aufwand für den Unterhalt der gesamten Betriebsanlagen, umfassend Material, Betriebsstoffe, Fremdleistungen, Fremdenergiebezüge und den Fremdpersonaleinsatz.

### 4 Personalaufwand

Die Kosten für die Personalausbildung betragen TCHF 1487 (Vorjahr TCHF 1280). Im Vorjahr ist eine Jubiläumzulage enthalten.  
Am 31. Dezember 2005 waren 403 Personen angestellt (Vorjahr 395).

### 5 Abschreibungen

	2004 TCHF	2005 TCHF
Betriebsanlagen	45 000	45 000
Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge	2 134	2 438
Total	47 134	47 438

### 6 Rückstellungen

	2004 TCHF	2005 TCHF
Bildung von Rückstellungen für nukleare Entsorgung	60 170	60 170
Bildung von Rückstellungen für Stilllegung	5 390	5 390
Bildung von Rückstellungen für Nachbetriebsphase	2 330	2 330
Total	67 890	67 890

### 7 Kapitalsteuern und übrige Abgaben

	2004 TCHF	2005 TCHF
Kapitalsteuern	1 167	1 168
Übrige Abgaben	12 589	13 153
Total	13 756	14 321

Die übrigen Abgaben betreffen vorwiegend die behördliche Betriebsüberwachung und die Wassernutzung.

### 8 Übriger Betriebsaufwand

Der übrige Betriebsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2004 TCHF	2005 TCHF
Sach- und Verwaltungsaufwand	10 408	10 703
Sach- und Haftpflichtversicherungen	9 543	9 844
Studien- und Projektaufwand	5 302	4 059
Total	25 253	24 606



## ANMERKUNGEN

### 9 Finanzertrag

	2004 TCHF	2005 TCHF
Finanzertrag	902	1 403
Kalkulatorische Verzinsung Fondseinlagen	50 410	53 314
Total	51 312	54 717

Die Verzinsung der Fondseinlagen beinhaltet den langfristigen kalkulatorischen Zins von 5% für den Stilllegungsfonds für Kernanlagen und für den Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke.

### 10 Finanzaufwand

	2004 TCHF	2005 TCHF
Finanzaufwand	295	317
Kalkulatorische Verzinsung Rückstellungen	58 367	60 131
Total	58 662	60 448

Die Verzinsung der Rückstellungen beinhaltet den langfristigen kalkulatorischen Zins von 5% für die Rückstellungen für die nukleare Entsorgung, die Stilllegung und die Nachbetriebsphase.

### 11 Sachanlagen

Sachanlagenspiegel

	Betriebs- anlagen TCHF	Anlagen im Bau TCHF	Gebäude und Grund- stücke TCHF	Betriebs- einricht./ Fahrzeuge TCHF	Total TCHF
Bruttowerte 31.12.2004	2 213 004	90 789	1 304		2 305 097
Zugänge	7 622	81 704		2 438	91 764
Überträge	32 525	- 32 525			0
Abgänge				- 2 438	- 2 438
Bruttowerte 31.12.2005	2 253 151	139 968	1 304	0	2 394 423
Kum. Abschreib. 31.12.2004	1 844 135	0	584	0	1 844 719
Zugänge	45 000			2 438	47 438
Abgänge				- 2 438	- 2 438
Kum. Abschreib. 31.12.2005	1 889 135	0	584	0	1 889 719
Nettowerte 31.12.2004	368 869	90 789	720	0	460 378
Nettowerte 31.12.2005	364 016	139 968	720	0	504 704

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen betragen am 31.12.2005 TCHF 1 000 000 (Vorjahr TCHF 1 000 000).

Die Erstellungswerte der Betriebsanlagen teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2004 TCHF	31.12.2005 TCHF
Reaktoranlage	654 773	657 050
Schaltanlage	214 057	216 214
Turbogeneratorengruppe und Maschinenhaus	364 326	389 647
Notstrom- und Hilfsanlagen	80 586	82 761
Kühlwasseranlagen	111 023	111 033
Übrige Anlagen	167 497	175 704
Finanz- und Verwaltungskosten sowie andere Leistungen während der Bauphase	620 742	620 742
Erstellungswert	2 213 004	2 253 151



## ANMERKUNGEN

### 12 Finanzanlagen

#### Beteiligungen

Die Beteiligung von 16,7% an der Nagra (Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle) ist abgeschrieben.

Die Beteiligungen und langfristigen Darlehen enthalten 31,2% an der ZWILAG (Zwischenlager Würenlingen AG) mit TCHF 1 560 (Vorjahr TCHF 1 560).

Bei ZWILAG und Nagra hat sich die Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG verpflichtet, die auf ihren Anteil entfallenden Jahreskosten, inkl. Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals, zu bezahlen. Es handelt sich bei diesen Geschäften um für Kernkraftwerke übliche Verpflichtungen.

#### Staatliche Fonds

Die Bestände enthalten die getätigten Einzahlungen an die staatlichen Fonds sowie eine langfristige kalkulatorische Verzinsung von 5%.

	Stilllegungs- fonds für Kernanlagen TCHF	Entsorgungs- fonds für Kernkraftwerke TCHF	Total TCHF
Bestand 31.12. 2003	212 992	795 197	1 008 189
Einzahlungen	7 670	0	7 670
Kalkulatorische Verzinsung	10 650	39 760	50 410
Bestand 31.12. 2004	231 312	834 957	1 066 269
Einzahlungen	7 669	0	7 669
Kalkulatorische Verzinsung	11 566	41 748	53 314
Bestand 31.12. 2005	250 547	876 705	1 127 252

### 13 Vorräte

	31.12.2004 TCHF	31.12.2005 TCHF
Kernbrennstoff inkl. Reservematerial	170 743	181 968
Übrige Warenvorräte	6 150	6 224
Total	176 893	188 192

### 14 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen, Rechnungsabgrenzungen

Die *übrigen Forderungen* bestehen aus Vorauszahlungen an Lieferanten und Darlehen. Die *Rechnungsabgrenzungen* enthalten im Wesentlichen die bei den Partnern noch nicht eingeforderten Jahreskosten.

Die Forderungen und Rechnungsabgrenzungen im Umlaufvermögen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2004 TCHF	31.12.2005 TCHF
Transaktionen mit nahe stehenden Personen	0	4
Dritte <sup>1</sup>	92 446	89 773
Total	92 446	89 777
<sup>1</sup> davon Jahreskosten an Partner	43 729	45 337



## ANMERKUNGEN

### 15 Flüssige Mittel

	31.12.2004 TCHF	31.12.2005 TCHF
Kasse, Post, Banken	17 860	9 124
Festgelder	70 000	0
Total	87 860	9 124

### 16 Aktienkapital

#### Angaben über den Aktionärskreis/Partner

	%	Aktienkapital TCHF
Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel), Olten	40,0	140 000
Centralschweizerische Kraftwerke AG (CKW), Luzern	12,5	43 750
Energie Wasser Bern (EWB), Bern	7,5	26 250
Nordostschweizerische Kraftwerke AG (NOK), Baden Stadt Zürich	25,0 15,0	87 500 52 500
Total	100,0	350 000

Das Aktienkapital ist unterteilt in 35 000 Namenaktien zu TCHF 10.

### 17 Rückstellungen Kernbrennstoffkreislauf

	31.12.2004 TCHF	31.12.2005 TCHF
Rückstellungen Kernbrennstoffkreislauf	1 425 194	1 495 136
Bildung	67 890	67 890
Kalkulatorische Verzinsung	58 367	60 131
Entsorgungskostenzuschuss	0	7 616
Verwendung	- 56 315	- 101 514
Total	1 495 136	1 529 259

Die Rückstellungen werden gebildet, um die Kosten für die Entsorgung, die Stilllegung und die Nachbetriebsphase der Anlage abzudecken. Der Bestand und die Auflösung der Rückstellungen basieren auf einem gemeinsam für alle schweizerischen Kernkraftwerke erarbeiteten langfristigen Modell. Die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Annahmen dieses periodisch überprüften Modells sind:

3,0% Teuerung; 5,0% Verzinsung; 40 Jahre Betriebsdauer

Der Bestand der Rückstellung Kernbrennstoffkreislauf setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2004 TCHF	31.12.2005 TCHF
Wiederaufarbeitung, Entsorgung, Stilllegung und Nachbetriebsphase	2 830 802	2 966 440
Abfluss für bereits angefallene Aufwendungen	- 1 335 666	- 1 437 181
Total Nettobestand	1 495 136	1 529 259

### 18 Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen setzen sich zusammen aus Teuerungszulagen an Rentner, Überbrückungsrenten und sonstigen Rückstellungen.



## ANMERKUNGEN

### 19 Kurzfristiges Fremdkapital

Das kurzfristige Fremdkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2004 TCHF	31.12.2005 TCHF
Transaktionen mit nahe stehenden Personen	472	1 530
Dritte	42 059	39 387
Total	42 531	40 917

### 20 Transaktionen mit nahe stehenden Personen

*Leistungsbezüge*

	2004 TCHF	2005 TCHF
Lieferungen und Leistungen für Investitionen	8 911	8 621
Sonstige Lieferungen und Leistungen	1 302	2 001
Finanzaufwand	26	34
Übriger Betriebsaufwand	3 189	3 147
Total Lieferungen und Leistungen von nahe stehenden Personen	13 428	13 803

*Leistungsabgaben*

	2004 TCHF	2005 TCHF
Sonstige Lieferungen und Leistungen	157	151
Finanzertrag	138	225
Total Lieferungen und Leistungen an nahe stehende Personen	295	376

### 21 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag vom 31.12.2005 sind keine Ereignisse eingetreten, die erwähnenswert sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 30.3.2006 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom zuständigen Organ der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG genehmigt.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR oder Swiss GAAP FER ausweispflichtigen Sachverhalte.



## ANTRAG DES VERWALTUNGSRATES

### Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn 2005 von CHF 18 650 000 wie folgt zu verwenden:

	2004 CHF	2005 CHF
Vortrag vom Vorjahr	0	0
Jahresgewinn	18 650 000	18 650 000
Bilanzgewinn	18 650 000	18 650 000
– 6% Dividende auf dem einbezahlten Aktienkapital von CHF 290 Mio.	17 400 000	17 400 000
– Zuweisung an die allgemeine Reserve (Art. 671 Abs. 2 Ziff. 3 OR)	1 250 000	1 250 000
Vortrag auf neue Rechnung	0	0
Total Verwendung	18 650 000	18 650 000



## BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis, Mittelflussrechnung und Erläuterungen zur Jahresrechnung) der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfungsarbeiten wurden am 3. Februar 2006 beendet.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Ferner entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Alessandro Miolo  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
(Mandatsleiter)

ppa. Daniel Zollinger  
dipl. Wirtschaftsprüfer

Zürich, 30. März 2006



